




01

Heiss auf Kälte

Seit über 50 Jahren steht «Wemo» für mobile Kälte. Neben verschiedenen Standard-Produkten, die praktisch ausnahmslos aus China importiert werden, bietet die Firma heute vor allem spezielle 12-Volt-Massanfertigungen für den professionellen Bereich.

 Lori Schüpbach

- 01 Peter Monhart engagiert sich mit Leib und Seele für Kühlschränke und Kühlaggregate.
- 02 Die Wemo-Geräte AG hat rund 1000 Kühlboxen und Kühlschränke an Lager.
- 03 Ein aufgeschnittener Danfoss-Kompressor BD 35F.

Anfang März hatte Peter Monhart ein Luxus-Problem: Praktisch im Stundentakt flatterten Reservierungen für seine Mietkühlcontainer ins Haus, zuletzt waren gar einige Container mehr gebucht, als zur Verfügung standen. «Zum Glück haben wir damals nicht sofort reagiert», sagt der Inhaber und Geschäftsführer der Wemo-Geräte AG mit einem Schmunzeln. «Jetzt stehen fast all die schönen Container ungenutzt bei uns hinter dem Haus. Einige konnte ich einem Nachbarn auf ein brachliegendes Feld stellen...» Die Absage der meisten grossen Open Airs und Festivals – vom Gurtenfestival bis zum OpenAir St. Gallen – und die damit verbundenen Ausfälle an Mieteinnahmen waren für Peter Monhart jedoch kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken: «Ich bin es mir gewohnt, positiv zu bleiben und vorwärts zu schauen.» Und siehe da – mit einer Bestellung für spezielle Coronatest-Kühlschränke löste die Krise tatsächlich auch einen nicht erwarteten Auftrag aus.

«Der Kühlschrank ist im Boot oder Wohnmobil in der Regel der grösste Energieverbraucher.»

Die Wemo-Geräte AG im thurgauischen Schlatt ist in der Schweiz erste Anlaufstelle für mobile Kälte. Peter Monhart, der die Firma vor über 20 Jahren von seinem Vater übernehmen konnte (s. Kasten), baute das Geschäft kontinuierlich aus. Heute hat die Wemo drei Standbeine: Kühlcontainer (Miete und Verkauf), Gastro-Kühlanlagen und Minibars sowie 12-Volt-Kühlanlagen – wobei letztere gut Dreiviertel des Umsatzes ausmachen. Während im Freizeit-Bereich – Boote und Wohnmobile – mehrheitlich Standard-Produkte gefragt sind, braucht es im professionellen Bereich immer mehr Spezial- und Massanfertigungen. Hier hat sich die Wemo-Geräte AG einen Namen gemacht. «Standard-Produkte für den Freizeit-Bereich können heute nicht mehr in der Schweiz oder in Europa gefertigt werden. Auch unsere Tochterfirma in Italien kann mit Fernost-Konditionen nicht mithalten», beschreibt Peter Monhart die Situation. «Wenn es aber um Einzelanfertigungen im medizinischen Bereich, beim Militär oder bei



02



03



01

01 Das Geschäft mit den Kühlcontainern brach Corona bedingt komplett ein. Die Container stehen in Schlatt an der gleissenden Sonne...

professionellen Transportunternehmen geht, bieten wir massgeschneiderte Lösungen an.» Zu den Wemo-Kunden gehören denn auch die Eidgenossenschaft, viele Spitäler, verschiedene Chemie-Firmen und die Transport-Branche.

Um die treue Kundschaft auf dem Wasser oder auf dem Campingplatz trotzdem noch bedienen zu können, entschloss sich Peter Monhart vor einigen Jahren zu einem radikalen Schritt: Die eigene Produktion von Kühlboxen und Kühlschränken wurde aufgegeben und stattdessen ein Sortiment mit gängigen Modellen zusammengestellt, die mit dem Wemo-Label ausgestattet jedoch allesamt in China gefertigt werden. Ausserdem gelten auf diesen Geräten Netto-Preise – der Zwischenhandel wurde ausgeschaltet.

Unschlagbare Kompressoren

Die besten und effizientesten Kühlboxen und Kühlschränke für den 12-Volt-Betrieb laufen auch heute noch mit der bewährten Kompressor-Technologie. «Um die Funktionalität eines Kompressor-Kühlsystems zu verstehen, muss man sich Folgendes bewusst sein: In einem Kühlschrank ist es nicht kalt, sondern weniger warm. Und das Kühlaggregat macht nicht Kälte, sondern entzieht Wärme», erklärt Peter Monhart. Im Kühlsystem werden die Moleküle des Kältemittels durch den Kompressor verdichtet und geben dabei Energie ab. Im Verdampfer (Kühlelement) werden die Moleküle auseinandergerissen und wieder zum Schwingen angeregt. Die dafür benötigte Wärme entziehen sie der Umgebung. Somit ist es um den Verdampfer herum weniger warm und wird im Kühlschrank entsprechend kalt.

Die Wemo-Geräte AG vertraut seit bald 50 Jahren auf Kompressoren von Danfoss respektive Secop. Der BD 35 F ist bis heute der mit Abstand meistverbaute Kompressor für Batteriestrom weltweit. 2010 wurde die Kompressor-Sparte von Danfoss an die Beteiligungsgesellschaft Aurelius (Inhaberin u. a. von HanseYachts) verkauft und in Secop umbenannt. Die Produktion der Kompressoren wurde aus dem norddeutschen Flensburg nach Osteuropa und China verlegt. Über Umwege wurde die Firma Secop GmbH Ende 2019 schliesslich wieder ein eigenständiges Unternehmen.

Neben den Kompressor-Kühlgeräten gibt es auf dem Markt auch noch thermo-elektrische Geräte und Absorber-Geräte. Beide brauchen jedoch ein Vielfaches an Energie und sind darum für Boote und Yachten nicht geeignet. «Der Kühlschrank ist im Boot oder Wohnmobil in der Regel der grösste Energie-

verbraucher», sagt Peter Monart aus Erfahrung. «Auch eine kleine Energieeinsparung macht darum viel aus. Zu beachten sind diesbezüglich insbesondere der Einbauort – ein extern platziertes Kühlaggregat kann Einsparungen bis zu 30 Prozent bringen – und die elektrischen Zuleitungen. Dicke Kabel helfen, einen Spannungsverlust zu vermeiden.»

Wenn Peter Monart erklärt, sind sein Engagement und die Begeisterung für die Technik sofort spürbar. Auch wenn der 53-Jährige laut darüber nachdenkt, in den nächsten Jahren kürzer zu treten: Das Kühlmittel fliesst ganz offensichtlich nach wie vor in seinem Blut. 🦈



Wemo-Geräte AG – Mobile Kälte

Im Frühling 1967 eröffnete Werner Monhart in seinem Wohnhaus eine elektromechanische Werkstätte. Er reparierte alle Arten von Elektrogeräten und Haushalts-Kühlgeräten. Schon bald spezialisierte er sich auf 12-Volt-Kühlgeräte und fertigte dafür passende Aggregate. Die elterliche Scheune wurde zum Lager umgenutzt und 1975 durch einen Anbau vergrössert. Am 1. April 1984 brannte die Scheune nieder und weit über 200 Kühlgeräte fielen den Flammen zum Opfer. Im Winter 1985/86 konnte der heutige Firmensitz in Schlatt gebaut und der ganze Betrieb unter einem Dach vereint werden. 1992 kam der 1967 geborene Sohn Peter Monhart in den Betrieb. Als gelernter Kühlanlagen-Monteur mit Erfahrung im gewerblichen Anlagenbau sowie praktischer Erfahrung im Sondergerätebau brachte er grosses Knowhow mit. Fünf Jahre später – zum 30-Jahre-Jubiläum – übernahm Peter Monhart den Betrieb von seinem Vater. Am 28. Februar 1998 fiel das Unternehmen erneut einem Grossbrand zum Opfer. Peter Monhart und sein Team liessen sich aber nicht beirren und behielten ihren Optimismus bei. Der Erfolg gab ihnen bis heute Recht.

www.wemo.ch

marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina.ch

www.marina.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56